

# Ausbau- und Kooperationsmodelle für Zugangsinfrastruktur

Dr. Georg Serentschy

Geschäftsführer Fachbereich Telekommunikation, RTR-GmbH



# Projekt Infrastruktur und Finanzierung – Beleuchtung des Themas mit unterschiedlichen Schwerpunkten

## RTR-GmbH als Plattform

### 1) Ausbau- bzw. Kooperationsmodelle

- Innerhalb und außerhalb des TK-Sektors
- Einbindung der öffentlichen Hand
- Technologieneutralität
- Kompatibilität mit Wettbewerbsrecht (sektorspezifisches und allg.)

### 2) Finanzierungsmodelle

- Rahmenbedingungen für private Investitionen
- Mögliche Beteiligungen der öffentlichen Hand
  
- Veranstaltung zu Ausbaumöglichkeiten heute 15.04.2009
- Veranstaltung zu Finanzierungsformen am 26.05.2009
- Studie: Präsentation beim Regulierungsworkshop im Oktober 2009





## Schaffung eines Bewusstseins bei potentiellen Infrastrukturanbietern über vorhandene (alternative) Möglichkeiten.

### Die Idee

- Erweiterung des Kreises potentieller Telekom-Infrastrukturanbieter
- Forcierung des Infrastrukturwettbewerbs
- Eröffnen von Alternativen – auch alternativen Kooperationsformen

### Der Weg

#### Ziele

- Bewusstseinschaffung bei potenziellen Infrastrukturanbietern im weiten Sinn (Energie, Bahn, Straßen, Gemeinden, Versorgern ...) über nutzbare Assets (von Wegerechten, Ducts bis zur Mitverlegung passiver Systeme)
- Überblick über die Möglichkeiten von Infrastrukturanbietern (Beispiele)
- Voraussetzungen für Kooperationen abklären (Wettbewerbskonformität, Finanzierung etc.)


#### Aktivitäten

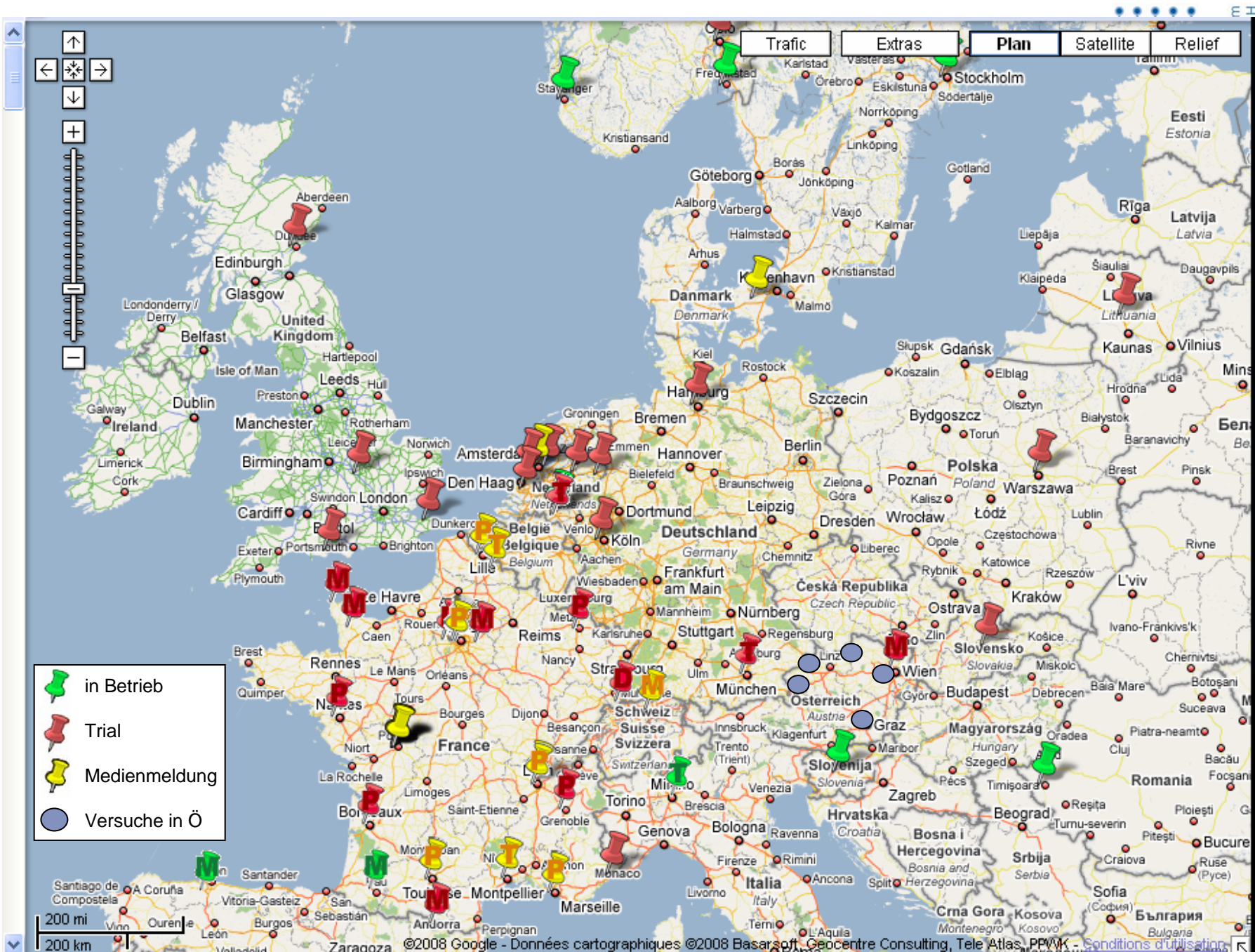
- Potenzielle Infrastrukturalternativen erkennen und Potential analysieren
- Gespräche mit potenziellen Infrastrukturanbietern über bestehende Assets und Chancen
- Aufklärung über Situation, Erfordernisse, Chancen mit Anbietern elektronischer K-Dienste
- Synergieeffekte und -gewinne untersuchen
- Mögliche wettbewerbskonforme Kooperationsformen erarbeiten
- Verknüpfung der Infrastrukturanbieter und Diensteanbieter
- Regulatorische Rahmenbedingungen analysieren

# Österreich kann viel von Initiativen in anderen Ländern lernen

## Best-practice Beispiele

Auszug

- Niederlande: CityNet Amsterdam (Stadt Amsterdam, Immobiliengesellschaften, Banken)
 
- Schweden: STOKAB (100% Eigentum der Stadt Stockholm);  
 Ansatz: Dark Fibre
 
- Holland: ndix (PPP mit Universität Twente, Wirtschaftsförderung Oost Nederland und Stadtwerken Münster);  
 Ansatz: Open Access
 
- Singapur: PPP Projekt zur Realisierung eines Breitbandnetzes Singapur (staatlich);  
 Ansatz: Open Access



## Erkenntnisse aus dem Vergleich mit anderen Ländern

IKT Infrastruktur bestimmt die Attraktivität eines Wirtschaftsstandortes


Andere Länder/Städte investieren massiv in ihre Infrastruktur

Offensives Engagement der öffentlichen Hand in anderen Ländern

Die Privatwirtschaft zögert bei den Investitionen

Erfolg nur bei optimal gesetzten Rahmenbedingungen

# Wesentliche Initiativen der vergangenen Jahre im Überblick

Jahr	Österreich				
2003	E-Government Offensive der BReg	Breitbandinitiative 2003	WLAN Initiative BKA	Rahmenförderungsprogramm des BMVIT	Breitbandinitiative Niederösterreich
2004	Breitbandinitiative Oberösterreich	Breitbandinitiative Burgenland	Breitbandinitiative Kärnten	ARGE Breitband Austria	
2005	Symposium WKO/BMVIT/RTR	IKT Masterplan			
2006					
2007	IKT-Taskforce	Breitbandinitiative 2007 (AT:net)	IKT-Masterplan		
2008	IKT-Taskforce	Internetoffensive Österreich IOÖ			
2009	Ausbau- und Kooperationsmodelle RTR	Finanzierungsmodelle RTR			

# Die Fortführung eines intensives Marktdialogs als einer der wesentlichen Punkt der Regulierungstätigkeit

## Die drei wesentlichen Bereiche der Regulierung

illustrativ



Ziel der Aktivitäten:  
Bewusstseins-schaffung für anstehende Veränderungen am Markt und zeitgerechte Ausarbeitung von gemeinsamen Positionen und Vorgangsweisen



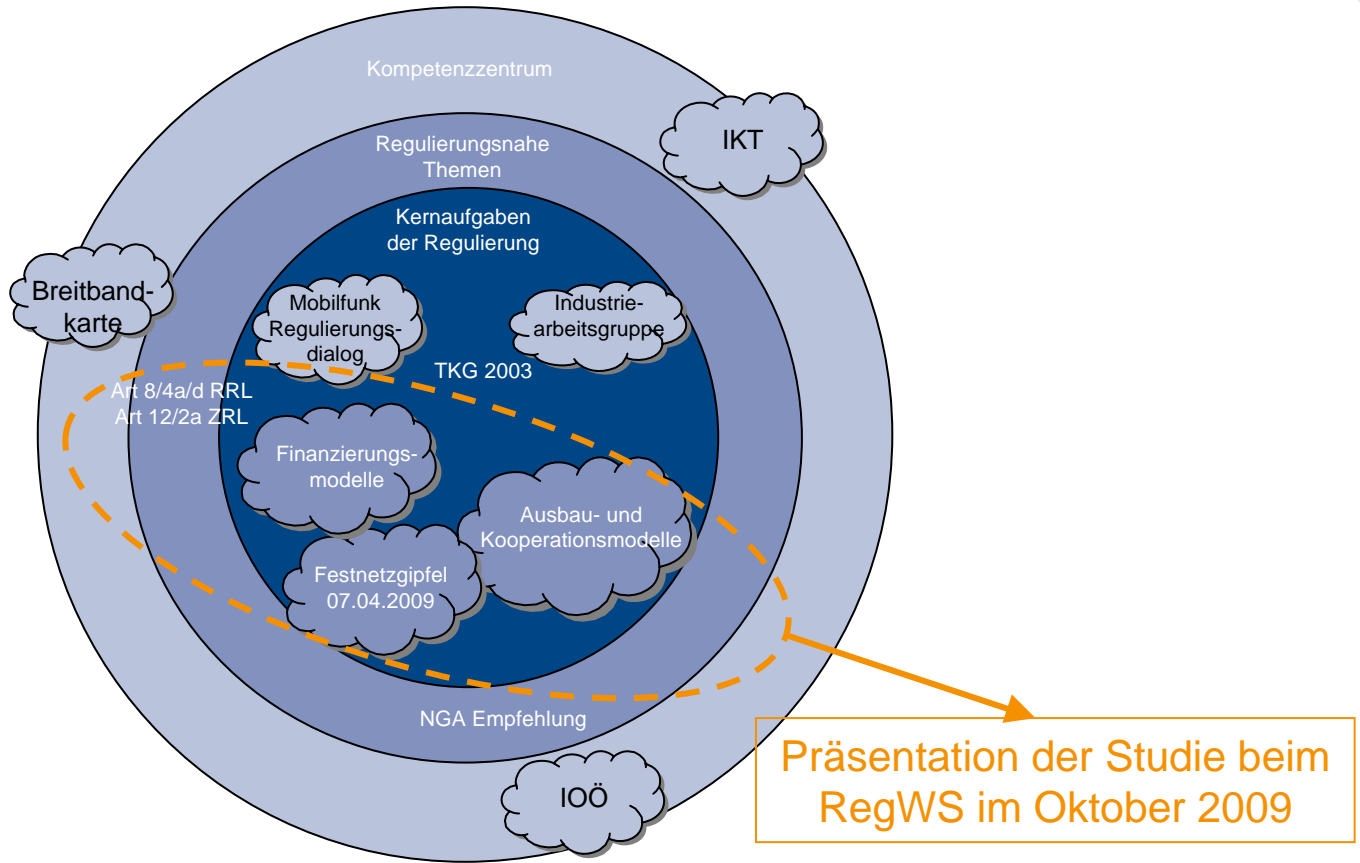
# Die Ausrichtung der Infrastrukturinitiative

## Abgrenzung der jetzigen Aktivitäten

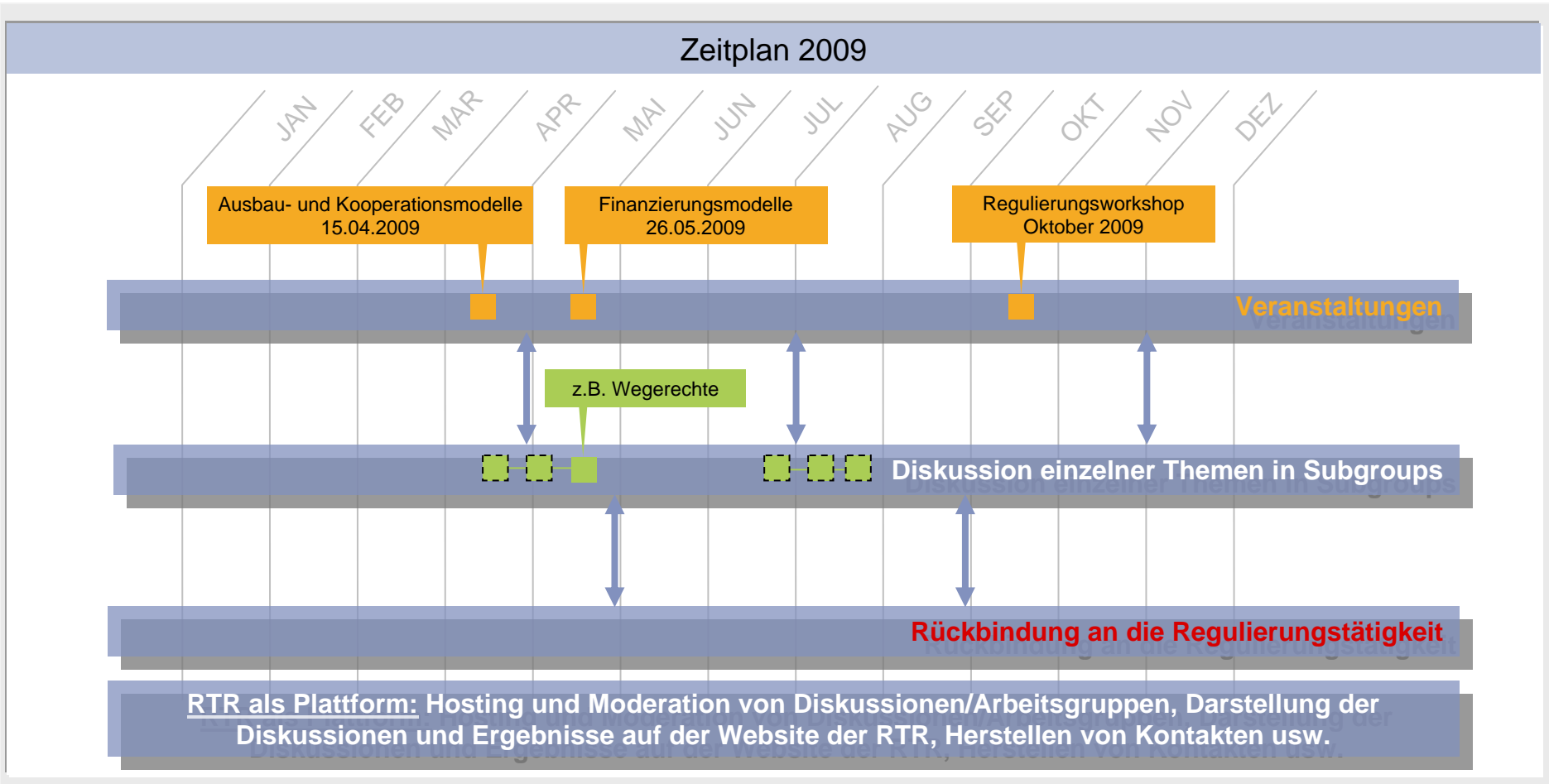
Gegenüberstellung

Bisherige Initiativen	Kriterium	Infrastrukturinitiative
Erhöhung der Penetration	Primärer Fokus	Möglichkeit des Ausbaus neuer Infrastruktur
Teilweise losgelöst von regulatorischen Themen	Bezug zur Regulierung	Enger Bezug zur Kernkompetenz der Regulierung (§1 TKG 2003)
Fokus primär auf den klassischen Telekommunikationsbetreibern	Stakeholder	Neben TK-Unternehmen auch Gebietskörperschaften, Utilities und weitere Unternehmen (z.B. Energieversorger)
Mitarbeit durch fachliche Experten der RTR	Aktivitäten der RTR	Hosting/Moderation von Diskussionen/Arbeitsgruppen, Aufbereitung und Darstellung der Diskussionen/Ergebnisse, Studie.

# Ausgewählte Tätigkeitsbereiche der Regulierungsbehörde und die Einordnung der gegenständlichen Initiativen



# Die Aufbereitung der Themen in zeitlicher Abfolge



# Ausbau- und Kooperationsmodelle für Zugangsinfrastruktur

Dr. Georg Serentschy

Geschäftsführer Fachbereich Telekommunikation, RTR-GmbH